



Das Leben des Martin Luther 3: In Gottes Hand

ARBEITSBLATT 6: KLOSTERLEBEN

Martin entscheidet sich für einen Lebensweg als Mönch und tritt dem Erfurter Augustinerorden bei. Mönche und Nonnen leben in von der Außenwelt weitgehend abgeschlossenen Bereichen – meist in Klöstern – und praktizieren geistlich geprägte Lebensformen. „Askese“, also Abkehr von weltlichen Zielen, und unbedingte Hingabe an Gott zeichnen ihren Lebensweg aus.

1. Lies dir die Ereigniskarten gut durch und gib jedem Kasten eine passende Überschrift. Ermittle dann (ggf. mit Hilfe des Internets) die richtige chronologische Reihenfolge und ordne die Buchstaben unten in den Zeitstrahl „Entwicklung des Mönchtums“ ein.

A

Martin Luther verneinte die strikte Entsagung von der Welt. Während und nach seiner Zeit wurden viele Klöster aufgelöst. Das Mönchtum verlor an Bedeutung.

B

Benedikt von Nursia gestaltete das Mönchtum um. Er verbreitete die Idee des Klosters, in dem alles Notwendige für den Lebenserhalt vorhanden sein soll, sodass kein Mönch die Klostermauern verlassen muss. Er entwickelte einen genau eingeteilten Tagesablauf, der für alle verbindlich war. Das Motto „Ora et labora“ (bete und arbeite) wurde dabei zur Grundlage.

C

Antonius (um 251–356 n. Chr.) wird im Christentum als Vater des Mönchtums angesehen. Er ging als junger Mann in die Einsamkeit der ägyptischen Wüste, um dort ein strenges asketisches Leben zu führen. Ihm folgten Nachahmer, die seine Lebensweise als Vorbild nahmen. So kam es zur ersten Gründung von Mönchsgemeinschaften. In der Wüste praktizierten sie weltliche Entsagung, Einsamkeit und ein Leben in der Nachfolge Christi.

D

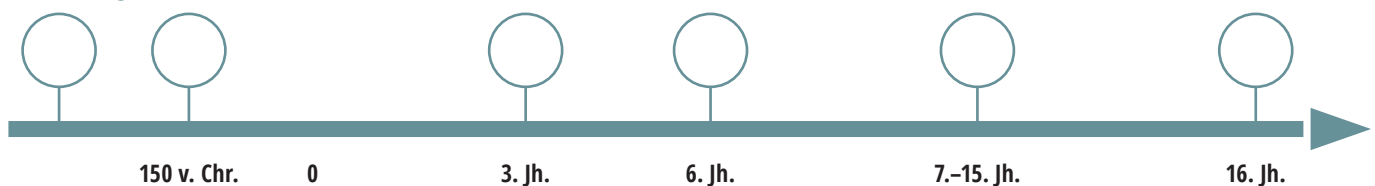
Vor dem eigentlichen Mönchtum gab es in vielen alten Kulturen ausgewählte Personen, die sich strengen kultischen Reinheitsvorschriften (z. B. Enthaltensamkeit) unterwarfen. Dadurch sollte eine Verbindung zu höheren Mächten erreicht werden (z. B. „Schamanen“).

E

Als direkte Vorläufer des frühchristlichen Mönchtums können die jüdischen Essener angesehen werden, die in Anlehnung an alttestamentliche Texte als neuer Bund in klösterlicher Einsamkeit lebten und Askese und Gütergemeinschaft praktizierten.

F

Es folgte eine Blütezeit des Mönchtums mit der Ausbreitung vieler Ordensgemeinschaften in ganz Europa. Klöster wurden nun auch zu sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Zentren.

Entwicklung des Mönchtums



DAS LEBEN DES MARTIN LUTHER EPISODE 3: IN GOTTES HAND

2. Was konntest du im Film über die Regeln und den Tagesablauf im Kloster erfahren? Sammelt eure Beobachtungen an der Tafel und ergänzt sie durch eigenes Vorwissen.
3. Im Film wird deutlich, dass sich Martin von seinen Mitbrüdern unterscheidet. An welchen Stellen ist dir das aufgefallen? Was verrät der Film über die Hintergründe dieser Andersartigkeit? Tauscht euch im Plenum darüber aus.



4. „Man sagt, wenn seine Jungen groß werden, trägt der Adler dornige Steine und scharfe Zweige in sein Nest und wirft dann die Kleinen hinaus, dass sie auf ihren eigenen Flügeln fliegen.“

Diese Worte richtet der Abt des Klosters, Johann von Staupitz, an den innerlich zerrissenen Martin. Er eröffnet ihm, dass er nicht länger in Erfurt bleiben kann, sondern an der Wittenberger Universität Moraltheologie lehren soll. Wie könnte es Martin an diesem Abend gehen? Schreibe auf Basis deiner bisherigen Informationen über den jungen Mönch einen Tagebucheintrag aus seiner Sicht.

